

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neuwe Archontologia Cosmica, Das ist, Beschreibung
aller Käyserthumben, Königreichen vnd Republicken der
gantzen Welt, die keinen Höhern erkennen**

Avity, Pierre

Franckfurt a.M., 1638

Die Provintz Charcas

[urn:nbn:de:bsz:31-118859](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118859)

wen vnd mit dem Saamen die Schwein messen. Die Inwohner nennens Totoro. Auch gibt es viel Wasservogel allda/ allerhandt Gattung.

Die Provinz Charcas.

Dies Landt ist sehr berühmbt wegen der reichen Silbergruben zu Plata vnd Potosi. Die Hauptstatt darinn ist Potosi, dabey ein Berg ist/ nicht so gar groß/ den die Inwohner Cujana Potosi, das ist/ klein Potosi nennen/ an dem zu vnderst die Statt Potosi ligt/ da ein grosser Handel der Kaufleute auß gang Peru ist. Es wohnen allda bey 4000. Spanier/ Indianer wol 80000. darunter nit gerechnet werden die ab- vnd zu reysende Personen/ auch nicht die armen Bergknappen/ so vnter der Erden veraken müssen/ deren so viel seynd/ das man allein eine Statt damit besetzen köndte.

Reichtumb dieser Provinz.

Davon ist leichtlich zu urtheilen/ weil Gasca der Statthalter in dieser Provinz dem Petro Inojosa eine jährliche Bestallung gemacht hat von 100000. Cronen/ woraus abzunehmen/ was er dann vor sich selbst werde behalten haben. Der Berg Porco hat so reiche Silbergruben/ das sie nicht zu erschöpfen seynd/ so ist noch ein andere/ da wegen grosser Kälte nichts außzurichten weil die Moren daselbst nicht arbeiten könnē. Der Berg Potosi gibt dem Porco nichts nach/ ist nit so gar groß/ ligt vnter dem 22. Grad/ wie ein Pyramis formirt/ etwa einer Meilen hoch/ vnd so viel im Umbtreff. Er hat innwendig vier Gänge/ der schmäleste ist ein Schuh breit/ der breitest 6. Schuh. Eimer/ dem Centenus den Namen gegeben/ vertheilt sich in 24. Adern/ ein anderer/ der Reiche genandt/ hat wol 77. Es steigen die Erzgraber vber 200. Klafftern hinab/ bey einem brennenden Liecht/ vnd sehen manchmal in etlich Monaten die Sonne nicht. Die Leutern/ daran sie auff- vnd ab steigen/ seynd von Därsenhäute gemacht/ vnd haben in die 800. Trappen. Das Erz tragen sie auff dem Rücken herauff/ halten sich mit einer Hand/ in der andern haben sie ein brennend Liecht. Viel/ denen schwindelt/ die stürzen hinab/ vnd schlagen die/ so vnter ihnen seynd/ mit zu Boden. Dis Silber Bergwerck ist entdeckt worden im Jahr Christi 1585. vnd hat allein das Quintal im selbigen Jahr dem König drey Millionen Pfundt ertragen. Das Silber Erz wirdt in vielen Schmelzhütten geläutert/ 74. werden vom Wasser/ 30. von den Pferden getrieben. Im Thal Tarapapa ist ein See warmes Wassers Circelrund: vnd obwol dis Wasser in der Witten ohne Vnterlaß auffwaller/ wächset doch der See nicht/ nimbt auch nicht ab.

Cusco ein Königlische Statt.

Nter dem 17. Grad gegen Suden der Lini ligt die Statt Cusco, in einer Ebne/ so rundt mit Bergen vmbgeben ist. Am Schloß seynd so grosse Steine/ das man nicht vnbillig meynete die Riesen haben es gebawet/ weil da keine Pferde noch Eysern Werkzeug waren. Cusco ist der logen Königlische Residenz gewesen/ mit deren kein andere Statt zuvergleichen/ weder in der Grösse/ noch schöne vnd Reichtumb der Gassen/ welche zwar lang/ aber et-

Das Letzte Buch.

was zu enge waren. Die Häuser waren von Steinen gebawet/ zierlich vnd künstlich zusammen gefügt/ sonderlich der grossen Herren/ dann die gemeinen waren von Holz gezimmert/ vnd mit Rohr bedeckt. In dieser Statt hat der so reiche Tempel der Sonnen gestand/ vnd der Königlische Pallast/ vñ mag nicht erdacht werden/ was für ein Gut von Gold vnd Silber darinnen gewest sey. Von dem Markt/ so mitten in der Statt giengen vier Hauptstrassen in die vier Quartier des Königreichs. Damit aber diese Statt in Zier vñ Herrlichkeit zunehme/ mußten die Fürsten des Lands ein jeglicher einen Pallast darinn bawen/ auch seine Kinder dahin schicken/ das sie allda erzogen würden. Auch mußten sich allezeit in dieser Statt auß allen Provinzen des Reichs Vnderthanen sehen lassen/ vnd auffwarten/ vnterscheiden in Kleidung/ damit sie erkandt werden mochten/ wo ein jeder her were. Franciscus Pizarus hat im Jahr Christi 1534. diese Statt erobert/ vnd auff vnserer Mamer erbawet/ das nun bey 50000. Menschen darinn wohnen/ vnd innerhalb 12. Meilen vmb die Statt herum in die 200000.

Wie der Bodem vmb Cusco beschaffen.

Voller schöner vnd fruchtbarer Thäler ist es vmb Cusco, welche also heissen: Andaguaja, Xaquisana, Bilecaba, Sucajana, vnd hat sonderlich dieses letzte so gesunden Luft/ ist auch so lieblich/ das es nit zu beschreiben/ daher auch viel schöner Lusthäuser für die Spanier/ vnd Dörffer für die Indianer darinnen seynd. Die Früchte vnd Gewächß auß Europa wachsen da so schön als in Hispanien/ vnd findet man zu Cusco das ganze Jahr vber frische Trauben. An Vieh/ groß vnd klein ist da ein Vberfluß/ welches auch mehr Jungen fortringt als bey vns.

Die Statt Cassamalca.

In Lima gegen Osten ligt Cassamalca, die Hauptstatt des Lands/ allda der Peruanische König Atabaliba im Jahr 1533. in einer Schlacht vberwunden vnd gefangen worden ist/ dieser/ damit er sich ledig machte/ hat er ein solch Gut zu Rankon geben/ das nimmermehr reichere Kriegsteute gewesen seynd. Dann 160. Mann haben zu ihrem Theil bekommen 252000. Pfund Silbers/ an Goldt/ ein Million vnd 326. Cronen. Die Statt Cassamalca ist zu vnsern Zeiten sehr in Abgang kommen/ wiewol sie ein groß Ackerfeldt hat. Die Statt Plata, Lima vnd Cusco seynd grösser vnd Reichet/ habē auch mehr Vnderthanē/ vnd obwol Potosi eigentlich keine Statt ist/ weicht sie doch der Obern keiner in Menge vnd Reichtumb. Die vbrigen Besatzungen der Spanier seynd kleiner/ vnd heissen/ Guamanga, Froncera, Guanugo, Loxa, vnd S. Iacob de Guajacala. Guamanga ligt auff halbem Weg zwischen Lima vnd Cusco, vnd zwischen dem Thal Xauca vnd dem Gebürg Andes. Quaila ligt sechzig Meilen von Cusco, vnd gränzt an Balca, so ein Stättlein ist/ 15. Meilen von Guamanga, vnd dis ist das Mittel oder Centrum gewesen des Königreichs Peru. Guamanga das Stättlein hat seinen Anfang genommen vmb das Jahr Christi 1539. ist mehrertheils von Steinen gebawet/ vnd mit Ziegeln gedeckert/ hat auch seine Thürne. Das Stättlein Guannoco

3 iij ligt